



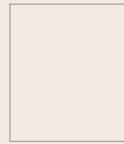
www.altern-in-wuerde.de

Verhaltensänderungen im Alter

misstrauisch
feindselig
aggressiv

Tipps und Checklisten für Angehörige

Bitte geben Sie hier gut leserlich – am besten in Druckbuchstaben – Ihren vollständigen Namen, Ihre Postanschrift sowie evtl. Fax-Nummer und E-Mail-Adresse an:



Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Fax-Nummer
E-Mail

Deutsches Grünes Kreuz e.V.
c/o Initiative Altern in Würde
Stichwort Alzheimer-Informationen
Postfach 1207

35002 Marburg



Verhaltensänderungen im Alter

Herausgeber: Initiative „Altern in Würde“
Schuhmarkt 4
35037 Marburg

Satz & Layout: Helge Neubauer
Ruth Steinebach
medialog / Marburg

Bildnachweis: Stockbyte
Helge Neubauer / medialog

Druck: asmuth druck + crossmedia gmbh & co. kg

3. Auflage 2004

© ■ Verlag im Kilian, Marburg

Gedächtnissprechstunde und Beratung /
Psychiatrische
Universitätsklinik Würzburg
Dr. Luckhaus
Tel.: 0931/201-7780
Füchsleinstraße 15
97080 Würzburg

Helios Klinikum Erfurt
Dr. med. Klaus-Martin Christ
Tel.: 0361/781-2851
Nordhäuser Straße 74
99089 Erfurt

Wünschen Sie weitere Informationen zum Thema Demenz?

- Ich bin an weiteren Informationen interessiert. Bitte schicken Sie mir diese kostenlos zu.
 per Post per Fax per E-Mail
- Ich pflege einen an Alzheimer erkrankten Angehörigen.
- Ich bin allgemein am Thema Alzheimer interessiert.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse für statistische Zwecke oder weiteres Infomaterial zum Thema Demenz an Dritte weitergegeben wird.

.....
Unterschrift



Inhalt

- 2 Verhaltensänderungen im Alter
- 4 Der Arztbesuch
- 5 Therapie der Verhaltensauffälligkeiten im Alter
- 7 Allgemeine Tipps zum Umgang mit älteren Menschen
- 10 Spezielle Tipps zum Umgang mit älteren Menschen
- 13 Tipps zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- 16 Damit Sie selbst nicht zu kurz kommen
- 17 Fragebogen
- 19 Nützliche Adressen

Verhaltensänderungen im Alter

Viele Menschen verändern im Alter ihr Verhalten. Wer beispielsweise früher aktiv und aufgeschlossen war, meidet plötzlich alle Kontakte und zieht sich zurück. Andere werden hingegen grundlos aggressiv und misstrauisch und entwickeln sogar Wahnvorstellungen. Verhaltensänderungen zeigen sich aber auch dadurch, dass die Betroffenen unruhig sind, ängstlich reagieren oder nachts umher wandern.

Bei einigen Menschen sind diese Verhaltensauffälligkeiten Vorboten einer Demenzerkrankung. Doch Verhaltensauffälligkeiten gehen nicht immer zwangsläufig einer Demenz voraus. Sie können sich auch erst im späteren Verlauf der Krankheit zeigen oder auch ganz ausbleiben. Andere ältere Menschen zeigen zwar ein verändertes Verhalten, ohne jedoch jemals an einer Demenz zu erkranken.

Ob es sich dabei um eine normale Alterserscheinung handelt oder ob eine Krankheit die Ursache ist, kann nur der Arzt feststellen. Deshalb ist ein frühzeitiges Gespräch sehr wichtig.



Typische Verhaltensänderungen:

- | Rückzug vom Freundes- und Bekanntenkreis
- | Depressive Verstimmungen
- | Nächtliches Umherwandern
- | Unruhe / Angst
- | Nörgeln, Granteln, Feindseligkeit
- | Aggressivität (sprachlich und körperlich)
- | Misstrauen (z.B. des Bestohlenwerdens)
- | Wahnvorstellungen
- | Sinnestäuschungen, Halluzinationen



Der Arztbesuch

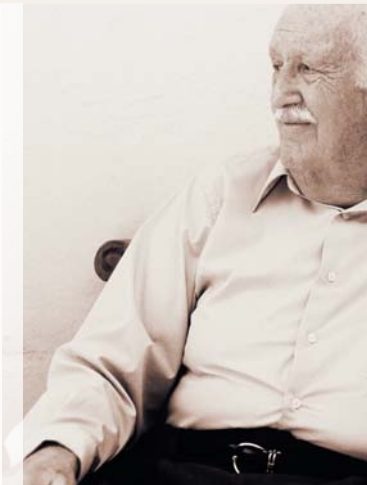
Mit einfachen Fragen kann der Arzt bereits sehr frühzeitig feststellen, ob weitere Untersuchungen erforderlich sind. Suchen Sie den Arzt auch dann auf, wenn der Angehörige Gründe für seine Veränderungen vorgibt oder diese zu vertuschen versucht. Wenn es erforderlich ist, informieren Sie den Arzt vorab telefonisch über die Veränderungen und suchen Sie ihn dann gemeinsam mit dem Betroffenen auf.

Therapie schwerer Verhaltensauffälligkeiten bei Demenz

Verhaltensauffälligkeiten können im Krankheitsverlauf zu einer schweren Beeinträchtigung des Patienten und einer Eigen- und Fremdgefährdung führen. Eine medikamentöse Therapie kann dann erforderlich sein.

Beim Einsatz von **Medikamenten** ist darauf zu achten, dass sie

- l wirksam und gut verträglich sind
- l die Patienten tagsüber nicht müde machen und keine Sturzgefahr verursachen
- l das Denkvermögen des Patienten nicht verschlechtern



Moderne Medikamente, wie zum Beispiel Risperidon, erfüllen die Kriterien und gelten daher unter Experten als Mittel der Wahl.

Der Wirkstoff Risperidon hilft sehr gut bei



- | Unruhe
- | Misstrauen
- | Feindseligkeit
- | schwerer Aggressivität, z. B. Schreien, Kratzen, Beißen, Schlagen
- | Wahn, z. B. unbegründete Beschuldigungen des Bestohlen- oder Hintergangenwerdens
- | Halluzinationen, z. B. das Sehen und Hören von nicht vorhandenen Personen oder Stimmen

Das Medikament macht im Allgemeinen nicht müde, das Sturzrisiko wird nicht erhöht und der betroffene Patient kann seine gewohnten täglichen Aktivitäten teilweise wieder selber durchführen. Der Schlaf-Wachrhythmus normalisiert sich. Die Patienten schlafen nachts durch und sind tagsüber wach. Gleichzeitig werden die Patienten umgänglicher und ausgeglichener.

Allgemeine Tipps

zum Umgang mit älteren Menschen

Beim Umgang mit älteren, verhaltensauffälligen Menschen gibt es einige Dinge zu beachten:



- | Sprechen Sie in einfachen, kurzen Sätzen
- | Sprechen Sie langsam, aber deutlich und bestimmt
- | Wiederholen Sie bei Bedarf wichtige Informationen
- | Diskutieren Sie nicht
- | Ignorieren Sie Anschuldigungen
- | Seien Sie geduldig
- | Lassen Sie Ihrem Angehörigen Zeit, zu reagieren
- | Lenken Sie ihn ab
- | Nehmen Sie sein Verhalten nicht persönlich
- | Prüfen Sie regelmäßig, ob der Kranke noch lesen kann, und ob er das Gelesene versteht
- | Beachten Sie, ob Ihr Angehöriger Krankheitszeichen verschleiert
- | Loben Sie Ihren Angehörigen für jede Tätigkeit, die er selbstständig ausführt, zum Beispiel mit Worten, durch Lächeln oder Berührungen
- | Stärken Sie sein Selbstwertgefühl, indem Sie ihn zu Tätigkeiten auffordern ohne ihn zu überfordern
- | Vermeiden Sie Lärm und Gedränge

Auch die Umgebung

spielt eine wichtige Rolle

- | Hilfreich sind einfache und feste Gewohnheiten
- | Strukturieren Sie den Tag und halten Sie diesen festen Tagesablauf ein
- | Verändern Sie die Umgebung nicht mehr
- | Ist dennoch eine Veränderung nötig, wie zum Beispiel ein Wechsel der Bezugsperson oder ein Umzug, muss diese so langsam wie möglich vorgenommen werden
- | Verwenden Sie Hinweisschilder mit Worten oder Symbolen für Türen, Schubfächer und ähnliches

- | Je vertrauter die Umgebung, desto eher fühlt sich Ihr Angehöriger zu Hause
- | Um die Orientierung zu erleichtern, helfen große Uhren, Kalender und Orientierungstafeln weiter
- | Vermeiden Sie „dunkle Ecken“ in der Wohnung und sorgen Sie stattdessen für ausreichende Beleuchtung
- | Gutes Licht fördert nicht nur die Orientierung, sondern beugt auch Sinnestäuschungen vor



Spezielle Tipps zum Umgang mit älteren Menschen

Körperpflege

- | Nehmen Sie Rücksicht auf seine Intimsphäre
- | Bieten Sie Hilfe an, ohne seine Eigenständigkeit einzuschränken
- | Trennen Sie Baden vom Waschen der Haare, wenn beides gleichzeitig zu schwierig ist
- | Wechseln Sie von Nassrasur zur Trockenrasur
- | Stärken Sie das Selbstwertgefühl, zum Beispiel durch eine Maniküre, eine neue Frisur
- | Sorgen Sie für Sicherheit im Bad
- | Günstig wirkt sich eine leichte, tägliche Gymnastik aus, wie zum Beispiel ein Spaziergang

Ankleiden

- | Geben Sie Ihrem Angehörigen Zeit, um sich so weit wie möglich selber anzuziehen. Hat er seinen Pullover auf links angezogen oder ist das Hinterteil vorne, dann lassen Sie es so: Am Wichtigsten ist, dass der Betroffene es noch selbst schafft – auch wenn nicht alles perfekt ist
- | Beschränken Sie seine Auswahlmöglichkeiten auf zwei Kombinationen
- | Seien Sie taktvoll, wenn er aufgrund von Inkontinenz seine verschmutzte Kleidung nicht gewechselt hat
- | Verwenden Sie pflegeleichte, bequeme Kleidung. Vorteilhaft sind zum Beispiel große Reißverschlüsse oder Klettverschlüsse
- | Auch Schuhe zum Hineinschlüpfen erleichtern den täglichen Umgang

Essen und Trinken

- | Stellen Sie sicher, dass der Patient genügend trinkt, das bedeutet mindestens 1,5 Liter pro Tag
- | Leisten Sie nur Hilfestellung, wenn nötig
- | Essen Sie mit ihm zusammen mehrere kleine Mahlzeiten pro Tag zu festgelegten Zeiten
- | Gehen Sie mit ihm regelmäßig zum Zahnarzt
- | Laden Sie ruhig Gäste ein: Auf Geselligkeit müssen Sie nicht verzichten, wenn Sie Ihre Gäste zuvor über die Essgewohnheiten Ihres Angehörigen aufgeklärt haben. Schämen Sie sich nicht dafür



Tipps zum Umgang mit **Verhaltensauffälligkeiten**

Demenzkranke verändern sich oft in ihrem Wesen. Häufig sind sie gereizt, unruhig oder aggressiv. Wie Sie richtig reagieren, lesen Sie hier.

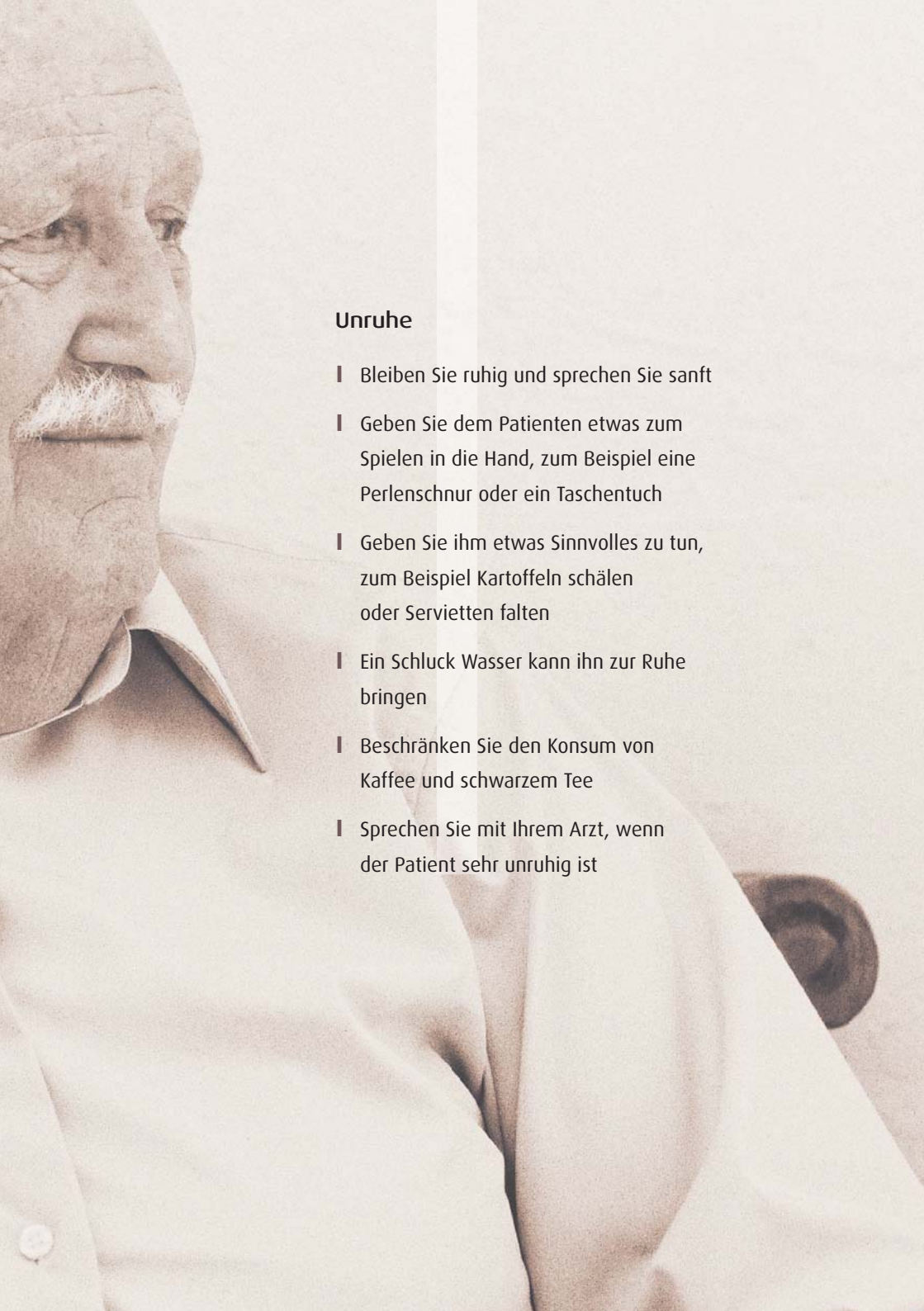
Aggressivität

- | Bleiben Sie gelassen, beruhigen Sie Ihren Angehörigen
- | Versuchen Sie, ihn abzulenken
- | Vermeiden Sie Konfrontationen oder den Versuch, den Kranken festzuhalten
- | Achten Sie auf Ihre Sicherheit: Halten Sie sich einen Fluchtweg offen
- | Informieren Sie einen Arzt




Nächtliches Wandern

- | Sorgen Sie für Sicherheit beim nächtlichen Wandern
- | Sorgen Sie für aktive Beschäftigung tagsüber, damit Ihr Angehöriger nicht schläft
- | Klären Sie mit Ihrem Arzt die mögliche Therapie
- | Geben Sie dem Patienten etwas Milch oder ein Glas Wasser: Das wirkt beruhigend



Unruhe

- | Bleiben Sie ruhig und sprechen Sie sanft
- | Geben Sie dem Patienten etwas zum Spielen in die Hand, zum Beispiel eine Perlschnur oder ein Taschentuch
- | Geben Sie ihm etwas Sinnvolles zu tun, zum Beispiel Kartoffeln schälen oder Servietten falten
- | Ein Schluck Wasser kann ihn zur Ruhe bringen
- | Beschränken Sie den Konsum von Kaffee und schwarzem Tee
- | Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn der Patient sehr unruhig ist



Sinnestäuschungen und Wahn

- | Versuchen Sie, die Halluzinationen zu erklären, aber akzeptieren Sie, dass der Kranke sie so wahrnimmt
- | Versuchen Sie, die Ursache herauszufinden und die Umgebung zu ändern (vielleicht ist es nur zu dunkel, ein Spiegel hängt ungünstig oder Bilder ängstigen den Betroffenen)
- | Versuchen Sie ihn abzulenken
- | Suchen Sie einen Arzt auf

Verlieren/Verstecken

- | Machen Sie Duplikate von wichtigen Dingen wie Brille, Schlüssel oder Papiere

Wiederholtes Fragen

- | Versuchen Sie, die Fragen zu beantworten
- | Ignorieren Sie die Fragen
- | Beruhigen Sie den Patienten

Damit Sie selbst nicht zu kurz kommen

Nicht nur die Betroffenen, auch die pflegenden Angehörigen brauchen Hilfe und Unterstützung. Um nicht selbst zu erkranken, sollten Sie die Ratschläge beherzigen, die wir für Sie zusammen gestellt haben.

- ┃ Nehmen Sie sich Zeit für sich selber, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben
- ┃ Halten Sie Kontakt zu Freunden, Bekannten, um sich vor Isolation zu schützen
- ┃ Lernen Sie, Stress abzubauen, zum Beispiel durch Yoga, Gymnastik oder Musik
- ┃ Schaffen Sie sich Freiräume, um die Belastung besser zu meistern
- ┃ Bitten Sie Verwandte, Freunde oder Nachbarn, Ihren Angehörigen zu beaufsichtigen, während Sie einkaufen, Ihren eigenen Arztbesuch erledigen oder einfach mal eine Pause benötigen
- ┃ Heime bieten eine zeitweise Betreuung an, damit Sie Urlaub nehmen können
- ┃ Nehmen Sie die Hilfe ambulanter Pflegedienste in Anspruch
- ┃ Suchen Sie Hilfe und Unterstützung bei den örtlichen Alzheimergesellschaften

Fragebogen

An dieser Stelle haben wir einen Fragebogen vorbereitet. Er soll den Betreuungspersonen helfen, die Symptome und Auffälligkeiten des alternden Angehörigen zu beschreiben. Vollständig ausgefüllt kann er auch dem Arzt wichtige Hinweise auf die Grunderkrankung des Patienten geben.

	trifft zu	trifft nicht zu	trifft manchmal zu
┃ Hat Ihr Angehöriger/Ihre Angehörige sich in seinem/ihrem Verhalten verändert? Ist er/sie ruhiger geworden, in sich gekehrt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
┃ Wehrt er/sie sich gegen Veränderungen, gegen alles Neue in seiner/ihrer Umgebung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
┃ Macht er/sie einen unsicheren Eindruck? Vergisst er/sie Termine, an die er/sie sich früher stets erinnerte, wie zum Beispiel Geburtstage von Freunden und Angehörigen oder wichtige Jahrestage?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
┃ Lebt er/sie weniger in der Realität als mehr in seiner/ihrer Vorstellungswelt und seiner/ihrer Vergangenheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
┃ Verliert er/sie leicht die Orientierung, findet zum Beispiel vom Spaziergang nicht zurück?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
┃ Zieht er/sie sich von seiner/ihrer Umwelt zurück und wehrt sich zum Beispiel dagegen, das Haus zu verlassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Nützliche Adressen

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
der TU Dresden
Dr. med. Vjera Holthoff
Tel.: 0351/458-2797
Fetscherstraße 74
01307 Dresden

Psychiatrische Klinik und Poliklinik der
Universität Leipzig
Prof. Dr. Gertz
Tel.: 0341/9724-304
Emilienstraße 14
04107 Leipzig

Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie der UNI Halle
Dr. K. Broich
Tel.: 0345/557-3640
Julius-Kühn-Straße 7
06097 Halle

Neurologische Poliklinik Charité Berlin
Prof. Dr. K.M. Einhüpl
Tel.: 030/2802-3280
Luisenstraße 11-23
10117 Berlin

Neurologische Poliklinik Uniklinikum
Benjamin Franklin
Dr. Ralf Siedenberg
Tel.: 030/8445-8310
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin

Krankenhaus Hellersdorf ö.B.
Wilhelm Griesinger-Krankenhaus
Ärztin G. Prehn
Tel.: 030/5680-3592
Brebacher Weg 15, Haus 41
12683 Berlin

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin
Dr. Gernot Lämmler
Tel.: 030/4594-1975
Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin-Wedding

Abteilung für Gerontopsychiatrie
Psych. Klinik u. Poliklinik der UVB
Dr. Klaus-Peter Kühl
Tel.: 030/8445-8303
Nußbaumallee 38
14050 Berlin

Landesklinik Eberswalde
Gerontopsychiatrisches Zentrum
Dr. Dieter Tschuschka
Tel.: 03334/53-367
Oderberger Straße 8
16225 Eberswalde

Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Universität Hamburg
Dr. Thomas Müller-Thomsen
Tel.: 040/42803-2228
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Abteilung für Psychiatrie u.
Psychotherapie
Memory Klinik
Dr. M. Preiter
Tel.: 040/7921-3243
Eißendorfer Pferdeweg 52
21075 Hamburg

Klinikum Nord-Ochsenzoll
Abteilung für Geriatrie
Dr. Werner Hofmann
Tel.: 040/5271-2445
Langenhorner Chaussee 560

	trifft zu	trifft nicht zu	trifft manchmal zu
I Leidet er/sie unter Schlafstörungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Reagiert er/sie übertrieben ängstlich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Misstraut er/sie seiner/ihrer Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Hört er/sie Stimmen und drohende Geräusche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Verkennt er/sie sich selbst gelegentlich im Spiegel und glaubt, ein Fremder stehe vor ihm/ihr?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Ist er/sie unruhig, wandert unentwegt umher, offenbar ziel- und planlos?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Ist er/sie nervös und reagiert grundlos gereizt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Beschimpft er/sie diejenigen, die ihn/sie betreuen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Wird er/sie regelrecht aggressiv und greift zum Beispiel beim morgendlichen Waschen sogar seine/ihre Betreuer tätlich an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Ist er/sie traurig oder regelrecht depressiv?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Haus 32 E
22419 Hamburg

Albertinen-Haus / Zentrum für Geriatrie
Memory-Clinic
Dr. med. W. Meins
Tel.: 040/5581-1852
Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg

Senioren-Residenz Godenblick
Dr. Wulf-Dieter Möller
Tel.: 04523/996-600
Godenbergredder 7
23714 Malente

Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie
Christian-Albrechts Universität Kiel
Dr. Kraus
Tel.: 0431/597-2561
Niemannsweg 147
24105 Kiel

H.-G. Creutzfeldt Institut
Prof. Dr. Wulf-Dieter Möller
Tel.: 0431/567-350
Waitzstraße 6
24105 Kiel

Henriettenstiftung Hannover
Dr. Klaus Hager
Tel.: 0511/289-3487
Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Memory-Clinic / Eggeland-Klinik VKA
Kur- u. Rehabilitationszentrum mit
Abteilung für Geriatrie Rehabilitation
Frau Kronibus
Tel.: 05253/968-173
Bahnhofstraße 1
33014 Bad Driburg

Ambulanz d. Zentrums für Psychiatrie
Universität Gießen
Dr. A. Szabo
Tel.: 0641/99-45770
Am Steg 22
35385 Gießen

Gedächtnisambulanz an der Klinik
für Psychiatrie u. Psychotherapie Gießen
Dr. H. Wegener
Tel.: 0641/403-414
Licher Straße 106
35394 Gießen

Ambulanz Psychiatrische Klinik der
Georg-August-Universität Göttingen
Dr. Gabriela Stoppe
Tel.: 0551/39-8484
von-Siebold-Straße 5
37075 Göttingen

Gedächtnissprechstunde
Klinik für Neurologie der Otto-von-
Guericke-Universität Magdeburg
Henrike Tribukait
Tel.: 0391/67-13435
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg

Demenzsprechstunde
Psych. Klinik und Poliklinik der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Dr. Haupt
Tel.: 0211/922-4267
Bergische Landstraße 2
42629 Düsseldorf

Fliedner Krankenhaus
Thaddäus Mohr
Tel.: 02102/303122
Thunesweg 58
40885 Ratingen-Lintorf

Alzheimersprechstunde
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie
Dr. Gerlach
Tel.: 0234/5077-101
Alexandrinestraße 1
44791 Bochum

Gedächtnissprechstunde und Beratung
DRK Gesellschaft für Beratung und
Betreuung mbH
Eva-Maria Matip
Tel.: 0234/9445-145
An der Holtbrügge 8
44795 Bochum-Weitmar

Gedächtnissprechstunde Neurologische
Uniklinik, Dr. P. Calabrese
Tel.: 0234/299-3726
In der Schornau 23-25
44892 Bochum

Gedächtnissprechstunde
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie
d. Universität Gesamthochschule Essen
Dr. Andrea Bigge
Tel.: 0201/7227-150
Virchowstraße 174
45175 Essen

Memory Clinic Essen
Elisabeth Krankenhaus
Geriatriezentrum Haus Berge
Prof. Dr. Georg Nehen
Tel.: 0201/6311-133
Germaniastraße 1-3
45356 Essen

Gedächtnissprechstunde
Westfälische Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Dr. Dirk Wolter-Henseler
Tel.: 0251/591-5269
Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße 30
48147 Münster

Gedächtnisambulanz
Gerontopsychiatrisches Zentrum
Clemens-Wallrath-Haus
Dr. H. Halbritter
Tel.: 0251/5202-0
Josefstraße 4
48151 Münster

Klinik für Neurologie in der Klinikum
Osnabrück GmbH
PD Dr. Peter Holler
Tel.: 0541/405-6501
Sedanstraße 115
49090 Osnabrück

Gedächtnisambulanz
Max-Planck-Institut für
neurologische Forschung Köln
Prof. Dr. Josef Kessler
Tel.: 0221/4726-301
Gleuelerstraße 50
50931 Köln-Lindenthal

Gedächtnisambulanz
der Rheinischen Kliniken
Dr. Johannes Johannsen
Tel.: 0221/8993-201
Fax: 0221/8993-590
Wilhelm-Griesinger-Str. 23
51109 Köln-Merheim
E-Mail: j.johannsen@lvr.de

RWTH Aachen
Universitätsklinikum
PD Dr. med. Erkwoh
Tel.: 0241/8089653
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

Gedächtnissprechstunde
Klinik, Poliklinik für Neurologie, Uni Bonn
Prof. Hartmann
Tel.: 0228/287-5685
Sigmund-Freud-Straße 25
53105 Bonn

Memory Clinic
Rheinische Kliniken
Gerontopsychiatrische Ambulanz
Dr. Richter
Tel.: 0228/551-2567
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Gedächtnissprechstunde
Psychiatrische Klinik und Poliklinik
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Dr. Salamon
Tel.: 06131/17-7340
Untere Zahlbacher Straße 8
55131 Mainz

Memory Clinic
Klinik am Stein
Geriatrisches Zentrum Olsberg
Frau Kräling
Tel.: 02962/808-100
Wattmecke 1-7
59939 Olsberg

Gedächtnissprechstunde Klinik
für Psychiatrie u. Psychotherapie 1
Johann Wolfgang Goethe Universität
Dr. med. Lutz Frölich
Tel.: 069/6301-5996
Heinrich-Hoffmann-Straße 10
60528 Frankfurt/Main

Gedächtnisambulanz
Zentrum für soziale Psychiatrie
Bergstraße
Tel.: 06252/16-411
Ludwigstraße 54
64646 Heppenheim

Gedächtnissprechstunde Neurozentrum
Hochheim - Privates Institut
für Hirnfunktionsanalyse und
Begutachtungsfragen
Dr. Rainer Wiegand
Tel.: 06146/835858
Weiherstraße 1
65239 Hochheim am Main

Gedächtnissprechstunde
Saarland Heilstätten GmbH
Geriatrie Sonnenberg
Dr. R. Kortus
Tel.: 0681/889-2875
Sonnenbergstraße
66119 Saarbrücken

Gedächtnissprechstunde
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
Prof. Dr. Dr. Fritz A. Henn
Tel.: 0621/1703-255
68159 Mannheim

Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.
Sylvia Kern, Geschäftsführerin
Tel. 0711/22649-20
Hausmannstraße 6
70188 Stuttgart

Gedächtnisambulanz
Psychiatrische Universitätsklinik
Dr. Regina Schmitt
Tel.: 06221/56-4431
Voßstraße 4 / Haus 1
69115 Heidelberg

Gedächtnissprechstunde
Bürgerhospital Stuttgart
Gerontopsychiatrische Station 5.2
Dr. Fischer
Tel.: 0711/253-2852
Tunzhoferstraße 14-16
70191 Stuttgart

Alzheimer Beratungsstelle
Evangelische Gesellschaft Stuttgart
Dipl.-Psych. Günther Schwarz
Tel.: 0711/686877222
Gratmannhaus
Forenbühlstraße 10
70569 Stuttgart

Gedächtnis-und Seniorensprechstunde
Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
PD Dr. H. Wormstall
Tel.: 07071/298-2302
Oslandersstraße 24
72076 Tübingen

SOFA Sozialpsychiatrischer Dienst für alte
Menschen
H. v. Kutzschenbach
Tel.: 07022/785830
Stuttgarter Straße 2
72622 Nürtingen

Gedächtnissprechstunde der
Neurolog. Abt. am Klinikum Karlsbad-
Langensteinbach
Dr. Rainer Zerfaß
Tel.: 07202/61-3369
Guttmanstraße 1
76307 Karlsbad

Gedächtnissprechstunde
Memory-Klinik Klausenbach
Prof. Bernd Fischer
Tel.: 07838/82-0
Kolonie 5
77787 Nordrach

Gedächtnissprechstunde Kliniken
Schmieder – Memory Kliniken
Prof. Dr. P.W. Schönle
Tel.: 07533/808-1105
Tafelholz 8
78473 Allensbach

Zentrum für Psychiatrie Reichenau
Gedächtnissprechstunde
Ansprechpartner A. Reich (Chefarzt)
Tel. 07531/977424
Feuersteinstraße 55
78479 Reichenau

Memory Ambulanz
Zentrum für Geriatrie und Gerontologie
Freiburg
Dr. Schmittke
Tel.: 0761/7077
Lehener Straße 88
79106 Freiburg

Gedächtnissprechstunde
Memory-Praxis Hochrhein
Dr. Marc Dressel
Tel.: 07751/700036
Untere Haspelstraße 15
79761 Waldshut-Tiengen

Gedächtnissprechstunde
Psych. Klinik der LMU
Dr. Harald Hampel
Tel.: 089/5160-5820
Nußbaumstraße 7
80336 München

Gedächtnisambulanz
Max-Planck-Institut f. Psychiatrie Dr. Ackl
Tel.: 089/30622-379
Kraepelinstraße 2-10
80804 München

Alzheimer-Zentrum
Psychiatrische Klinik der Technischen
Universität München
Dr. Greck
Tel.: 089/4140-4275
Möhlstraße 26
81675 München

Geriatrische Ambulanz
Städt. Krankenhaus Neuperlach
Memory Klinik
Prof. Dr. R. Heinrich
Tel.: 089/6794-2284
Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Alzheimer Therapiezentrum der
Neurologischen Klinik Bad Aibling
Dr. Barbara Romero
Tel.: 08061/3879-0
Kolbermoorer Straße 72
83043 Bad Aibling

Gedächtnissprechstunde
BKH Gabersee
Dr. Schmidtmeier
Tel.: 08071/71-347
Gabersee 7
83512 Wasserburg

Gedächtnissprechstunde
Klinikum Ingolstadt
Memory Klinik
P. Winkler
Tel.: 0841/880-2205
Krumenauerstraße 25
85049 Ingolstadt

Gedächtnissprechstunde
Poliklinik für Neurologie der
Universität Ulm
PD Dr. med. M.W. Riepe
Tel.: 0731/502-1430
Steinhövelstraße 9
89075 Ulm

Gedächtnissprechstunde / Klinik
für Psychiatrie und Psychotherapie
am Klinikum Nürnberg-Nord
Dr. Hartmut Lehfeld
Tel.: 0911/398-3691
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1
90419 Nürnberg

Gedächtniszentrum
Institut für Psychogerontologie
Prof. W.D. Oswald
Tel.: 09131/852-2519
Nägelsbachstraße 25
91052 Erlangen

Gedächtnis-Zentrum
Universität Erlangen-Nürnberg /
Klinikum am Europakanal
Dr. S. Engel
Tel.: 09131/852-2519
Nägelsbachstraße 25
91052 Erlangen

Gedächtnissprechstunde
Klinik mit Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Prof. Dr. Johannes Kornhuber
Tel.: 09131/85-34597
Schwabachanlage 6
91054 Erlangen

Gedächtnissprechstunde
Neuropsychologische Ambulanz
Neurologische Universitätsklinik
Schwabachanlage 6
91054 Erlangen

Gedächtnissprechstunde
Bezirksklinikum Regensburg
Prof. Dr. H.E. Klein
Tel.: 0941/941-1200
Universitätsstraße 84
93042 Regensburg

Gedächtnissprechstunde
Asklepios Klinik Schaufling
Dr. Stephan Ahn
Tel.: 09904/77-3464
94571 Schaufling

Gedächtnissprechstunde
Klinikum Bayreuth
Geriatrische Tagesklinik
Thomas Tümena
Tel.: 0921/400-1260
Preuschwitzer Straße 101
95445 Bayreuth